



Antrag

der Abgeordneten **Robert Brannekämper, Prof. Dr. Winfried Bausback, Franc Dierl, Alex Dorow, Andreas Jäckel, Stefan Meyer, Dr. Stephan Oetzing, Andreas Schalk CSU,**

Florian Streibl, Felix Locke, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Bernhard Pohl, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Antisemitismus bekämpfen II: Wissenschaftliche Zusammenarbeit und Studierendenaustausch intensivieren!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag darüber zu berichten,

- welche Hochschulen in Bayern bereits einen Austausch zwischen Wissenschaftlern und/oder Studierenden mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Israel pflegen,
- durch welche konkreten Maßnahmen und auf welchen Feldern der wissenschaftliche Austausch und der Studierendenaustausch im Rahmen vorhandener Stellen und Mittel noch weiter unterstützt werden können.

Begründung:

Israel verfügt über eine beispielhaft innovative Forschungs- und Wissenschaftslandschaft, von der die differenzierte und exzellente Hochschullandschaft in Bayern profitieren kann. Einige Universitäten wie die Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) und die Technische Universität München (TUM) pflegen schon seit Jahren einen fruchtbaren Austausch.

Zwischen bayerischen und israelischen Forschungseinrichtungen bestehen enge und vielfältige Beziehungen: So sind beispielsweise die TUM und das Technion Partner im Rahmen der EuroTech University Alliance, die LMU und die Universität Tel Aviv (TAU) unterhalten seit 2017 das „LMU-TAU Research Cooperation Program“ und die Universität Regensburg und die Ben-Gurion University of the Negev unterzeichneten 2019 einen Kooperationsvertrag. Auch zahlreiche weitere bayerische Universitäten verfügen über Kooperationsprogramme mit israelischen Einrichtungen, beispielsweise im Rahmen des Erasmus+-Programmes und anderweitig.

Die 2018 etablierte Wissenschaftliche Koordinierungsstelle (WKS) Bayern-Israel innerhalb der Bayerischen Forschungsallianz (BayFOR) unterhält seit ihrer Gründung enge Beziehungen zum Israel-Europe R&I Directorate (ISERD) der Israel Innovation Authority (IIA). Seit dem Partnerschaftsabkommen zwischen BayFOR und der IIA, das

der damalige Staatsminister für Wissenschaft und Kunst Bernd Sibler im Oktober 2019 unterzeichnet hat, herrscht hier ein Austausch, der aber auch immer wieder mit neuem Leben und Forschungsprojekten erfüllt werden muss.

Es wäre gerade angesichts der internationalen Lage wünschenswert und fruchtbar, wenn noch mehr bayerische Universitäten, Hochschulen für angewandte Wissenschaften, Technische Hochschulen und Kunsthochschulen ähnliche Austauschprogramme initiierten oder bereits vorhandene Aktivitäten verstärken könnten.